

»Cocker Inspiration« brillierte mit fantastischen Hits in Butzbach

Ausgezeichnete Stimmung in Alter Turnhalle/Man hätte dem Event mehr Besucher gewünscht

BUTZBACH (dö). Ein Wiederhören und musikalisches Erleben mit den besten und bekanntesten Hits von zwei Supergrößen der Popgeschichte gab es am Samstagabend in der „Alten Turnhalle“. Es gastierten die beiden „Rockröhren“ Joe Cocker und Tina Turner, zwar nicht live im Original, aber glänzend vertreten durch ihre stimmlichen Doubles Mario Maucher und Petra Hinz, zwei Mitgliedern der Formation „Cocker Inspiration“ aus Bad Saulgau in Oberschwaben. Schade nur, dass die Alte Turnhalle nicht aus allen Nähten platzte. Wer anwesend war, bereute nichts: Die fantastische Musik und der genialen Gesang sprachen für sich und das über 40 Titel lang.

So gut wie alle bekannten Hits der beiden Showgrößen Cocker und Turner wurden gespielt. Mario Maucher, der dem aus Sheffield stammenden Joe Cocker im Gesicht recht ähnlich sah, wenn auch wesentlich schlanker und drahtiger wirkte, sorgte mit „Feeling alright“, „Civilized Man“ und „Delta Lady“ zum Auftakt gleich für die richtige Stimmung in der „Alten Turnhal-

le“, auch „Summer in the City“, „Don't let me misunderstood“ und „When the night comes“ kamen beim Publikum gut an, das nach und nach in Tanzlaune geriet.

Etwas mehr Mitmachen hätte sich Mario Maucher schon gewünscht. „Bewegt's Euch, ihr Hessen!“, rief er gut gelaunt von der Bühne in seinem bayerischen Timbre und schwang das Mikro. Aber die Butzbacher blieben etwas verhalten, gingen nicht ganz so aus sich heraus, wie etwa die Süddeutschen. Aber gut und ausgelassen war die Stimmung schon, etwa bei den Cocker-Hits „You can leave your hat on“ oder „Ain't no sunshine“, „Don't you love me anymore“ oder „Up where we belong“.

Die Hits gaben Mario Maucher gute Gelegenheit, mit zuckenden Armbewegungen, eifrigem Luftgitarrespielen, abrupten Körperdrehungen und erstaunlicher Bühnengelungigkeit an das große Vorbild Joe Cocker zu erinnern, der bekanntlich schon das legendäre Woodstock-Festival in den USA 1969 aufmischte und unzählige Stadien und Konzerthallen in aller Welt gefüllt hat. Cockers Reibeisenstimme, die

Mario Maucher fast identisch kopierte, dürfte Millionen von Menschen ein Begriff sein.

Und wer Tina Turner war und ist, werden wohl noch mehr Erdenbürger wissen. Die aus Brownsville, Tennessee stammende dynamische Soulsängerin mit der mächtigen Haarmähne und der so positiven Ausstrahlung ist eine der erfolgreichsten Interpretinnen der Popgeschichte. Sie ist „Simply the best“ (Songtitel) und hat mehr als 180 Millionen Tonträger verkauft. Verkörpert wurde Tina Turner in Butzbach von der ebenfalls langmähigen und ansehnlichen Blondine Petra Hinz, bis zu ihrem Auftritt eine von zwei Background-Sängerinnen von „Cocker-Double“ Mario Maucher und auf der Bühne umstellt von phantastischen Musikern. Nach dem ersten Teil der Joe-Cocker-Revue rückte Petra Hinz ganz nach vorne und zeigte, was sie stimmlich-musikalisch drauf hatte.

Jeder Song war ein Hit. Das Publikum sang mit, tanzte oder ließ die Beine wackeln. Mit „Simply the best“ fing alles an, mit „Steamy windows“ wurde weitergemacht. Es folgte „Privat Dancer“ und „We don't need another hero“, Hits, die man bestimmt auch in 100 Jahren noch gerne hören und laut nachsingen wird. „What's love got to do with it?“ fragte Petra Hinz und erinnerte mit einer kurzen Bemerkung an das einstige Martyrium, das Tina Turner an der Seite ihres drogenabhängigen und gewalttätigen Ehemanns Ike durchmachte, ehe ihr in einem Akt der Selbstbefreiung die Ablösung gelang.

Und dann kam sogar Italiens Superstar Eros Ramazzotti stimmlich nach Butzbach. Gitarrist Thomas Budsa sang mit Petra Hinz das dahin schmelzende Duett „Cosa della Vita“. Und dann wurde vom Tina-Turner-Double zum Finale mit „Nutbush City Limits“ und der Mississippi-Dampfer-Hymne „Proud Mary“ ein Fass aufgemacht. Jugend-Erinnerungen kamen auf.

Wer da noch dachte, dass eine Steigerung kaum noch möglich war, hatte nicht mit Mario Maucher gerechnet. Sein letzter Joe-Cocker-Part, der noch einmal 10 fantastische Hits umfasste und mit „With a little help from my friends“, dem alten Hit der Beatles, zu Ende ging, war das Absolute. Besser kann ein Live-Auftritt nicht sein. Schade für den, der das Konzert verpasst hat. Man sollte unbedingt die Namen der auf der Bühne agierenden Bandmitglieder nennen, denn sie waren für den überragenden Sound zuständig: Andrea Traub (voc), Jürgen Heudorfer (sax), Bernd Haas (bass), Ralf Breimayer (Drums), Ronald Stampe (keys, gits) und Thomas Budsa (gits).



BUTZBACH. Wer die Augen schloss, meinte Tina Turner zu hören. Auf der Bühne der „Alten Turnhalle“ stand in Wirklichkeit die phantastische Rockröhre Petra Hinz. Das Publikum war hingerissen.
Text + Foto: dö